

von ihr entsprechend der Orientierung des III. Kongresses (Juni/Juli 1921) unter Anleitung W. I. Lenins entwickelte Politik der proletarischen Einheitsfront (—► *Aktionseinheit*) sowie der Herstellung eines breiten antiimperialistischen Bündnisses ging für immer in das Arsenal der internationalen kommunistischen Bewegung ein. Mit der Orientierung auf die Schaffung von Arbeiter- und Bauern-Regierungen auf dem IV. Kongreß sowie auf der III. Erweiterten Tagung des EKKI (Juni 1923) wies sie neue Wege zur Heranführung der Arbeiterklasse an die Macht. Die KI entlarvte den reaktionären Charakter des —*Faschismus*, machte auf die von ihm ausgehende Gefahr für den Frieden und den Fortschritt aufmerksam und organisierte die Arbeiterklasse zum antifaschistischen Kampf. Die von der KI im Verlauf ihrer Tätigkeit formulierte, von der XIII. Tagung des EKKI (Nov./Dez. 1933) und dem VII. Kongreß (Juli/Aug. 1935) beschlossene Definition des Faschismus als offene, terroristische Diktatur der reaktionärsten, am meisten chauvinistischen, am meisten imperialistischen Elemente des Finanzkapitals, hat bis heute Gültigkeit. Kontinuierlich beschäftigte sich die KI auch mit dem Problem der Erhaltung des Friedens. Dabei zeigte sie, z. B. auf ihrem VI. Kongreß (Juli-Sept. 1928), stets den untrennbaren Zusammenhang zwischen Frieden und Sozialismus auf. Sie organisierte das internationale Proletariat zum Kampf gegen imperialistische Aggressionen, für den Frieden. Die von der KI im Kampf gegen Imperialismus, Faschismus und Krieg in den 20er und zu Beginn der 30er Jahre gesammelten Erfahrungen sowie die gewachsene Reife der kommunistischen Parteien fanden in den Beschlüssen des VII. Kongresses ihren Niederschlag. Der Kongreß gelangte durch gründliche Analyse des Kräfteverhältnisses in der Welt, ins-

besondere des Sieges des Sozialismus in der UdSSR und der wachsenden antifaschistischen Bewegung in den kapitalistischen Ländern, zu der für die Perspektive des Kampfes der Arbeiterklasse wichtigen Feststellung, daß sich das internationale Kräfteverhältnis weiter zugunsten des Sozialismus, zuungunsten des Kapitalismus entwickelt. Unter Überwindung zeitweiliger sektiererischer Einschätzungen der Sozialdemokratie erklärte der Kongreß die Herstellung der antifaschistischen Einheitsfront zur dringendsten Aufgabe der kommunistischen Parteien als Grundlage für ein breites antifaschistisches Bündnis, für die —* *Volksfront*. Mit der Orientierung auf die Schaffung antifaschistischer Einheits- bzw. Volksfrontregierungen als nächstes strategisches Ziel verband die KI den Kampf der Kommunisten um Demokratie mit dem Kampf um Sozialismus auf neue Art. Ausgehend von der Feststellung, daß Faschismus Krieg bedeutet, erklärte der VII. Kongreß den Kampf um den Frieden zur zentralen Aufgabe aller kommunistischen Parteien. Er verkündete erstmalig, daß imperialistische Kriege vermeidbar seien, wenn sich alle Friedenskräfte unter Führung der Arbeiterklasse mit der sozialistischen UdSSR zu einer breiten Friedensfront zusammenschließen. Die Aktualität der Beschlüsse des VII. Kongresses besteht darin, daß der Kongreß mit der allseitigen Ausarbeitung der Strategie und Taktik im Kampf gegen den Faschismus wichtige Grundfragen des Kampfes der Arbeiterklasse gegen Imperialismus und Monopolkapital überhaupt ausarbeitete. In den folgenden Jahren erwiesen sich die kommunistischen Parteien als die konsequentesten Kämpfer gegen Faschismus und Krieg. Mutig kämpften sie für die Verteidigung der spanischen Republik. Als einzige entlarvten sie den friedensgefährdenden Charakter des